

"Mobilität 2020"

Anlass im Technopark vom 24.10.2013

"Mobilität als Lebensqualität" - Gedanken von Bruno Geiger

Die folgenden Gedanken sind als Ergänzung zu den fachlich fundierten Referaten zum Thema Mobilität gedacht. Sie zeigen auf, dass neben den fachlichen eben sehr viele emotionale und menschliche Aspekte gerade so wichtig sind. Die Gedanken sollen dazu anregen, über den Tellerrand hinauszudenken und zu berücksichtigen, dass für die Akzeptanz und positive Stimmung in Bezug auf "die Einschränkung der persönlichen Mobilität bzw. eine Verhaltensänderung" folgende "Werte" von zentraler Bedeutung sind:

- Vertrauen in die Gesetzgebung
- Vertrauen in die Politik
- Vertrauen in die ausführenden Organe
- Vorbildfunktion der Führungskräfte in obigen Gremien und in Unternehmen
- Vorbildlicher Umgang mit dem Thema Mobilität in den Medien
- Wasser predigen und Wein trinken funktioniert nicht

Was ist Mobilität ?

In den verschiedenen Vorträgen hat sich klar gezeigt, was Mobilität ist, welche Einflussfaktoren es gibt und in welche Richtung die Lösungen gehen könnten.

- Wer bewegt sich?
- Wohin bewegen wir uns?
- Womit bewegen wir uns?
- Was bewegt uns?
- Wieso und warum bewegen wir uns (Grund / Ursache)?
- Was ist das Ziel?
- Gibt es einen Sinn?
- Grenzen?
- Auswirkungen?

Was und wo ist Lebensqualität ?

- Wo finden wir Lebensqualität im Menschen?
- Und wo in seinem Umfeld?
- Innere und äussere Lebensqualitäten?
- Ausgestaltung in der Einstellung / Haltung / ...
- Welche Werte beeinflussen Lebensqualität?
(Erfahrung, Erziehung, Muster, ... im limbischen System)?
- Und welche Rolle spielen die Gefühle in Bezug auf Mobilität?
(Bauch und Herz - oder doch auch im limbischen System)?

Diese Zusammenhänge sind bei jedem Menschen unterschiedlich! Und genau das macht die Definition, die Lösung und der Umgang mit dem Thema Mobilität und Lebensqualität so anspruchsvoll und herausfordernd für alle Beteiligten - und wir sind ja schliesslich alle beteiligt!

Von was hängt die mobile Lebensqualität auch noch ab?

Nicht immer naheliegend, aber aus meiner Sicht haben folgende Elemente sehr viel mit Vertrauen, mit Glaubwürdigkeit und somit einer positiven Einstellung der Menschen zur Lebensqualität und zu Veränderungen in der Mobilität zu tun:

- **Verkehrsplanung**, welche Kopfschütteln auslöst (Spuren müssen x-mal umgemalt werden, weil Planer einen Verkehrsfluss provozieren wollen, der in der Praxis dann nicht funktioniert
 - Westumfahrung Zürich
 - Autobahnausfahrt Buchrain / Luzern
 - Autobahnkreuz Emmen Süd / Luzern
 - Autobahnein- und ausfahrten Emmen Nord und Rothenburg
 - etc.--> wenig vertrauensbildend für die fachliche Klarheit und Handlungskompetenz der sogenannten Fachleute.

- **Beschaffungswesen der öffentlichen Hand**, welches "Billigware" bevorzugt (vordergründig), die Ökologie noch viel zu wenig einbezieht und Schweizer Produkte mit eigenartigen Argumenten und Vorgehensweisen "benachteiligt"
 - z.B. Beschaffung von Bussen in Polen (Solaris) an Stelle von Schweiz (z.B. Hess)
 - z.B. Beschaffung von Bahnkompositionen bei ausländischen Konsortien (mit nachweislichen Problemen in der Auslieferung) an Stelle des Schweizer Produktes (Stadler Rail)--> wenig vertrauensfördernd in die Kompetenz und nachhaltige Handlungsweise dieser, mit vielen Steuermillionen finanzierten, Unternehmen.

- **Arbeitsfriede / Arbeitsmentalität / Loyalität** wurde von vielen Unternehmen und ihren Führungspersonen in den letzten Jahren mit Füßen getreten (amerikanische, quartalsorientierte Personalführung) - somit überlegen sich sehr viele Menschen sehr lange, ob Sie für einen Job umziehen wollen oder doch nicht lieber über Jahre hinweg pendeln...

--> wenig förderlich für die Bereitschaft, die Mobilität im Berufsalltag zu verändern oder sogar aufzugeben

- **Verhalten der öffentlich rechtlichen Unternehmen** wie SBB, Post und Swisscom mit einer Unverblümtheit und teilweisen Überheblichkeit, die bei den Kunden schlecht ankommt (Umgang mit Kundenwünschen vs. Rendite)

--> wenig vertrauensbildend, wenn es um Entscheidungen zur Verteilung von Finanzmitteln geht.

- **Hoher administrativer und gebührentechnischer Aufwand beim Kauf und Verkauf eines Wohnhauses**
 - Grundstückgewinnsteuern
 - Grundbuchamt
 - weitere Spesen und Kosten
 - **Schulwesen** - wenn der Unterschied zwischen zwei Kantonen so gross ist, dass der Erfolg der Kinder in der Schule durch einen Ortswechsel gefährdet ist, so ist es schwierig, als Eltern einfach so den Wohnort zu wechseln...
- > wenig förderlich für die Reduktion der Pendlerströme in die Zentren

Reale bzw. physische Mobilität?

- Gedankliche Mobilität - wo sind wir beweglicher...

- effektiv in Form von körperlicher Mobilität (physische Mobilität)

oder

- mit der Fähigkeit, uns Dinge vorzustellen, welche wir uns vielleicht gar noch nicht vorstellen können? (mentale Mobilität)
 - die Bereitschaft und Fähigkeit, aus unseren Schubladen und aus dem, durch Familie, Erziehung, Gesellschaft "eingebrennten Mustern und Schablonen herauszufantasieren?

oder gilt der etwas provokative Spruch auch hier:

"Operative Hektik ersetzt geistige Windstille" oder "Macht der Gewohnheit"

Was denken Sie?

Transport und Mobilität der Zukunft:

Alles nur noch Elektroautos - und woher kommt der Strom?

Nur noch öffentliche Transportmittel und keine LKWs mehr auf den Strassen

- und wo sind die Kapazitäten auf den Geleisen?
- für Personen und Waren?
- und wer liefert mir die Schuhe und Kleider von Zalando?

Nur noch Tram und U-Bahn - und wo graben wir die Tunnels? Und wer bezahlt sie?

Keine Flugplatzweiterungen mehr - und woher kommen all die konsumierten Güter?

Und wie verbinden wir die Mobilität mit unserer Lebensqualität ?

- Leben, wo wir arbeiten
- Arbeiten dort, wo wir leben

- Auflagen in Städten, Arbeitsplätze und Wohnungen mit sozialer Infrastruktur zu koppeln?
(Kindergärten, öffentlicher Verkehr, Schulen, Alterswohnungen, gemischte Nutzungen, Büro- und Gewerbeflächen,...

- Veränderung der Arbeitsplätze?

Regeln und Grenzen

Beides - die Mobilität und Lebensqualität unterliegt gewissen Regeln und Grenzen und ist sehr stark durch unsere eigene Einstellung beeinflusst (wenigstens hier in der Schweiz, wo wir uns alle (bzw. fast alle) auf einem sehr hohen Niveau bewegen

Aber wo ist der Anfang und wo das Ende - wo das Huhn - und wo das Ei?

Wer fühlt sich wohler mit seiner Mobilität? Der Bergbauer im Entlebuch, dem Berner Oberland oder im Wallis oder der Business-Manager in Zürich, Genf oder Basel?

Und wo sind die Grenzen bzw. wer überschreitet die Grenzen von jemand anderem und mit welchem Nutzen, welcher Wirkung?

Die Gewichtung und die Mischung macht's - oder was denken Sie?

Grundlagen für eine mögliche "Mischung"

- Allseitige Rücksichtnahme
- Beidseitiger Respekt
- Gegenseitige Toleranz
- Gemeinsamen Zielen
- Gemeinsamem Wohlergehen

--> "XMV" - gesunder Menschenverstand

"Es ist nicht immer einfach, auf eigenen Beinen zu stehen, ohne jemand anderem auf die Füße zu treten..."

Es braucht das klare, eindeutige und kompromissbereite "Miteinander"

Und nur, wenn die verschiedenen Player, Marktteilnehmer, Unternehmen, Politiker, Bewohner, und, und, und wirklich miteinander nach Lösungen suchen und auch bereit sind, auf das eigene Maximum, auf den eigenen maximalen Gewinn zu verzichten, dann werden erst gemeinsame Projekte möglich...

Ich möchte Sie anregen, sich zu Ihrer eigenen Mobilität und zu Ihrer eigenen Lebensqualität ein paar Gedanken zu machen und herauszufinden, wo Sie noch einen Schritt mobiler werden können und wo Sie Ihre Mobilität zu Gunsten von anderen anpassen können - real und/oder mental...

Ruswil / Luzern, 20. Oktober 2013

Geiger Evolution GmbH
Althus / 6017 Ruswil / Luzern
Fon / Fax +41 41 495 05 36
www.geiger-evolution.ch